



Karsten F. Kröncke

♃/♇, Pluto/Hades

„Auf keinen grünen Zweig kommen ...“ kommentiert der Volksmund das vergebliche Bemühen um Sauberhalten, Stabilität, Aufstieg, Emporsteigen, Verbesserung, Höherentwicklung, Vorankommen, Erfolg haben. Diese Art von Erfolglosigkeit beschreibt die griechische Mythologie unter dem Thema *Sisyphos*.

Sisyphos (lat. Sisyphus) ...

... ein Held in der griechischen Mythologie, Gründer und König der Stadt von Korinth (Ephyra) und Stifter der Isthmischen Spiele, Sohn des thessalonischen Königs Ailos (Äolos) und der Enarete, Bruder des Salomoneus, Gatte der Merope.

Er wird als der verschlagenste aller Menschen genannt, überfiel und tötete Reisende und verriet die Pläne der Götter. Zufällig erblickte er den Gott Zeus, wie er gerade die schöne Jungfrau Aigina entführte. Er erzählte ihrem Vater, was er gesehen hatte. Zornig über den Verrat verbannte ihn Zeus nach seinem Tod in den Tartarus.

Er überlistete sogar Thanatos, den Tod, und fesselte ihn, so dass niemand sterben konnte, bis Ares den Thanatos wieder befreite. Zur Strafe für seine Verschlagenheit musste er in der Unterwelt einen Felsbrocken auf einen Berg wälzen. Stets kurz bevor er das Ende des Hangs erreichte, entglitt ihm der Stein und er mußte wieder von vorne beginnen.



Titian, 1548/1549

Das Sisyphus-Thema wurde von den verschiedensten Schriftstellern, Philosophen und Malern immer wieder aufgegriffen, z. B. von Kant, Heine, Borchert, Tizian, Mattheuer. Da er so oft beleuchtet wurde, ist anzunehmen, dass dieser Mythos seine Aktualität nie verloren hat.

Literatur

In Homers (2. Hälfte 8. Jh. v.Chr.) »Odyssee« (XI, 593-600) muss Sisyphus in alle Ewigkeit einen Felsblock einen steilen Berg hinaufwälzen. Bevor er den Gipfel erreicht, rollt der Stein wieder ins Tal, und Sisyphus beginnt seine sprichwörtlich gewordene Arbeit von neuem.

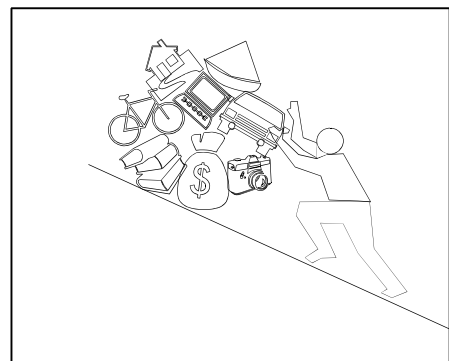
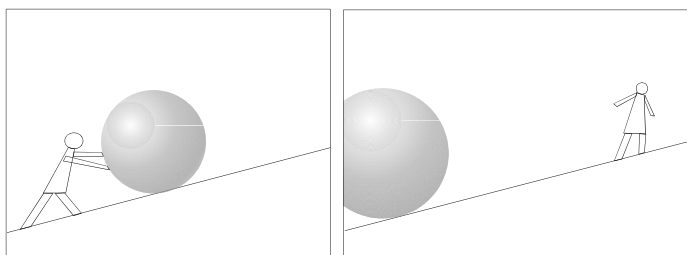
Der Mythos des Sisyphus verdeutlicht in Albert Camus' (1913-1960) gleichnamigem philosophischem Essay (»Der Mythos von Sisyphos«) die absurde Situation des Menschen in seinem täglichen aussichtslosen Streben nach Überwindung der gegebenen Welt.

Malerei

Sisyphus nie endende Mühsal wurde auf archaischen Reliefs (Metope des Heraion von Foce del Sele), in der attischen und unteritalischen Vasenmalerei (Amphora, 6. Jahrhundert v.Chr.; München, Staatliche Antikensammlung), in der römischen Kunst auf einer der Odysseelandschaften und auf Sarkophagen dargestellt; in der Neuzeit wurde das Motiv bis in die Gegenwart immer wieder aufgegriffen (Luca Giordano, Tizian [Tiziano Vecellio], Wolfgang Mattheuer).

Sisyphusarbeit

... übertragene Bezeichnung für vergebliche Mühen oder unmögliche Aufgaben, die anzupacken als eine sinnlose, kräfteaubende Beschäftigung angesehen wird. Wer das macht, gilt als ein bemitleidenswerter Verlierer.



Sisyphismus

... In der Volkswirtschaft wird mit Sisyphismus das System derjenigen National-
ökonomen genannt, welche die Arbeit um ihrer selbst und nicht um ihres Erfolgs
willen als schätzenswert nennen.

— • —

Jeder Mensch hat seinen Lebensbereich, in dem er nicht vorwärts zu kommen scheint. Er kann „die Früchte der Tätigkeit nicht ernten“. So lange Liebe und Partnerschaft, Familie und Kinder, Beruf und Finanzen, Gesundheit nicht betroffen sind, lassen sich Sisyphus-Situationen leicht ausgleichen - ansonsten empfindet man das Leben zeitweise als schwer. Vor allem auch deshalb, weil am Anfang Glück und Erfolg, Aufstieg und Auszeichnung stehen. Man ist bemüht, Erreichtes zu halten, zu stabilisieren, zu mehren. Doch schicksalhaft treten Situationen auf, die genau das fernhalten. Im Laufe seines Lebens erkennt der Mensch sein tägliches aussichtsloses Streben nach Überwindung der gegebenen Welt (Camus).

| | |
|-------|---|
| ☺ ☼ | auf keinen grünen Zweig kommen; Ast, auf dem man sitzt, bricht ab, erneut den Baum erklimmen müssen, vergebliche Mühe, immer wieder von Neuem beginnen, etwas wird versagt, entzogen, verläuft abwärts, Niedergang, Schwund an Mitgliedern (Gemeinschaft), Waren, Substanz betrifft ... |
| MC MC | Niedergang, Zerfall, Ruin, Debakel, Rückgang, Rückschlag, Nachlassen |
| MC ♄ | seinen Platz in der Welt finden |
| MC ♀ | Gedanken immer wieder neu aufgreifen |
| MC ♀ | die eigenen Wünsche, Neigungen, Interessen |
| MC ♂ | Tätigkeit, Arbeit, Handlungsweise |
| MC ♃ | Glücksgefühl |
| MC ♃ | Pflichten, Verantwortung, Aufgaben |
| MC ♁ | Suche nach dem „Kick“, nach Aufregung, Umtriebigkeit |
| MC ♃ | passiv: Intuition, Feingefühl; aktiv: vertuschen, vernebeln, täuschen |
| MC ♀ | Gemeinschaftsgefühl |
| MC ♁ | Autorität, Kompetenz, berufliche Selbständigkeit |
| MC ♃ | Erfahrungen |
| MC ♁ | Halt geben, Festigkeit, Stabilität, standfest, unbeirrbar, treu, verlässlich |
| ☉ ☉ | Körperlichkeit (z. B. vergeblich abnehmen) |
| ☉ ☾ | Partnerschaft, Ehe |
| ☉ ♀ | Kindheit, Anwendungsdenken, Lebensjahrsiebt 0.-7. Lebensjahr |

| | |
|------|---|
| ☉ ♀ | Sinn für Schönheit, Lebensjahrsiebt 21.-28. Lebensjahr |
| ☉ ♂ | Handwerk, körperliche Tätigkeit, Lebensjahrsiebt 28.-35. Lebensjahr |
| ☉ 4 | materielle Werte, Gesundheit, Lebensjahrsiebt 42.-49. Lebensjahr |
| ☉ 5 | Knochenbau, Lebensjahrsiebt 56.-63./64. Lebensjahr |
| ☉ ♂ | körperliche Unruhe |
| ☉ ♀ | körperliche Durchlässigkeit, Schwäche, Empfänglichkeit |
| ☉ ☺ | körperliche Entwicklung, Nahrung, Lebensjahrsiebt 7.14. Lebensjahr |
| ☉ ♀ | Mitglied einer Gemeinschaft, Lebensjahrsiebt 21-28. Lebensjahr |
| ☉ ♀ | materielle Mängel, dem Körper fehlt etwas |
| ☉ ♂ | Betriebsführung |
| ☉ ♂ | persönlich ausstrahlende Autorität |
| ☉ ♀ | Erfolg, Lebensjahrsiebt 49.-56. Lebensjahr |
| ☉ ♀ | Grundstück, Lebensjahrsiebt 64. Lebensjahr bis Lebensende |
| ☉ ♂ | Körperkraft, Vitalkräfte |
| ☾ ☾ | sich auf Personengruppen, auf das Volk nicht verlassen können |
| AS ♀ | Familienangehörige, Wohnung |
| AS ♂ | als Angestellter ohne dauerhafte Aufstiegschancen |
| ♋ ♀ | Liebesverbindung |
| ♋ ♂ | Verbindung zu Höhergestellten, zum Staat |
| ♀ ♀ | endlose Gespräche, sich gedanklich im Kreis bewegen |
| ♂ ♂ | mit Arbeit etwas ständig erneuern müssen |
| 4 4 | Glück währt nicht lange |
| 4 ♂ | Wirtschaftsführer, Finanzhoheit |
| 4 ♀ | Geld |
| 5 5 | langanhaltende Bemühungen |
| ♀ ♀ | Gemeinschaft, Familie, Firma |
| ♀ ♀ | Ungemach, Mängel, Fehler, Unzulänglichkeiten |
| ♂ ♂ | Ziele, Richtung, Wille |
| ♂ ♂ | höheres Niveau, Können, Selbstbewußtsein |
| ♀ ♀ | Weite und Breite, Toleranz und Erfahrungsbereitschaft |
| ♂ ♂ | Stabilität, Verlässlichkeit, Halt |
| ♂ ♂ | vergeblich Stärke, Kraft, Energie aufbauen |
| ✕ ✕ | Theorien, die Idee, das Geistige hinter den Dingen, Themen, Vorgängen |



INSTITUT für ASTROLOGIE, Freier Arbeitskreis für Lehre und Forschung
 in: Kulturgut Astrologie eV. • Kehler Str. 40 • 79108 Freiburg
 Postbank Karlsruhe Konto-Nr. 175002-755 • BLZ 660 100 75
 Tel.0761-33 980 • Fax 0761-30 730 • e-mail: astrokck@web.de • www.astrax.de
 © 2006 by Karsten F. Kröncke • Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.